



Endlich geht's los! Ausbildung und Berufsschule fangen an

Der 1. August, ein magisches Datum für viele junge Menschen ... sie wagen den ersten Schritt in die Arbeitswelt, beginnen eine Ausbildung. Oftmals sogar im eigenen Wunschberuf. Sofern hier kein Ausbildungsplatz gefunden wurde vielleicht aber in einem Beruf, der ihnen interessant erscheint, ihren Neigungen entspricht, der Weiterbildungsmöglichkeiten und Entwicklung bietet.

Es herrscht eine Mischung aus Freude auf den neuen Lebensabschnitt, verbunden mit Erwartung und vielleicht auch mit Unsicherheit, was jetzt auf einen zukommt. Alle haben aber eines gemeinsam: die Hoffnung auf einen erfolgreichen Berufsabschluss!

Diese Hoffnung besteht auf beiden Seiten. Der Ausbildungsbetrieb möchte seinen Fachkräftenachwuchs sichern, Auszubildende möchten Fuß in der Berufswelt fassen.

Was aber passiert, wenn eine falsche Berufswahl getroffen wurde? Wenn Allergien gegen berufsspezifische Arbeitsmittel entwickelt werden? Wenn es zwischenmenschliche Probleme gibt oder die Ausbildungsbedingungen einen erfolgreichen Abschluss gefährden?

Probleme in der Ausbildung führen nicht selten zur vorzeitigen Lösung von Ausbildungsverträgen.

„Vorzeitig gelöst“ wird in der Öffentlichkeit häufig als gleichbedeutend mit Ausbildungsabbruch wahrgenommen. In vielen Fällen findet aber nach der Vertragslösung unmittelbar oder zeitversetzt eine Fortsetzung der Ausbildung in einem anderen Betrieb oder einem anderen Beruf statt. Sehr oft gelingt dies durch den Einsatz professioneller Ausbildungsbegleiter/innen.

Mit QuABB (Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule) hat das Land Hessen für das Duale Ausbildungssystem solch ein Angebot seit 2009 erprobt und das grundsätzlich vertrauliche und kostenlose Unterstützungssystem auf ganz Hessen ausgeweitet. Alleinig verantwortlich für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist seit Januar 2016 Arbeit und Bildung e.V. mit den beiden qualifizierten Ausbildungsbegleiterinnen Bettina Niklaus und Anja Volz.

Allgemein wird darauf abgezielt, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden, die Quote der faktischen Abbrüche in Hessen zu senken und bei unvermeidbaren Abbrüchen gemeinsam mit den Azubis Anschlussperspektiven zu entwickeln.

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,

Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de

Die Ausbildungsbegleiterinnen beraten und begleiten bei allen Fragen rund um Ausbildung Auszubildende, Betriebe, Lehrer und Lehrerinnen, aber auch Eltern. Sie unterstützen vertraulich, lösungsorientiert und mit großem Know-How und langjähriger Erfahrung.

Die Kooperation mit den Berufsschulen, also dem Ort, an dem alle Auszubildenden zusammenkommen, hat hohe Bedeutung. Die Nähe zu den potentiellen Betroffenen durch regelmäßige Präsenz vor Ort ist ein elementarer Erfolgsgarant, um frühzeitig Probleme oder Abbruchtendenzen zu erkennen. Das ist zuvorderst der Lernort Berufsschule. Weiterhin zwingend notwendig ist die enge Vernetzung mit Akteuren des weit gefächerten Hilfesystems (Kammern, IHK, HWK, KreisJobCenter, Agentur für Arbeit, Bildungsträger von abH, Ausbilder Arbeitskreise etc.).

„Einerseits möchten wir möglichst viele Jugendliche zum Berufsabschluss bringen, indem Ausbildungsverhältnisse stabilisiert oder erfolgreiche Wechsel oder Anschlüsse ermöglicht werden. Andererseits soll das Engagement der Betriebe unterstützt und ihre Ausbildungsbereitschaft erhalten werden“, umreißen die beiden QuABB-Fachkräfte die beiden Seiten ihrer Aufgabe.

Kontakt und Info: quabb@arbeit-und-bildung.de, Arbeit und Bildung e.V. 06421 –96360.
Über QuABB: www.quabb-hessen.de.

HINTERGRUND: QuABB wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL), der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds (ESF) sowie der Beruflichen Schulen Biedenkopf, Kaufmännischen Schulen Marburg, Adolf-Reichwein-Schule, Käthe-Kollwitz-Schule. Hessenweit koordiniert wird das Programm durch INBAS GmbH, Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.



Bildquelle: Thinkstock

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds



Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,
Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de